



Seit 170 Jahren tritt der Gesangverein Harmonie in Donauwörth auf – er gehört damit zu den ältesten Vereinen der Stadt.

170 Jahre und kein bisschen leise

Der Gesangverein zählt zu den traditionsreichsten Vereinen Donauwörths. In 170 Jahren hat sich vieles gewandelt. Mitglieder blicken zurück und erzählen von früher – und heute.

Von Imke Rauhut

Donauwörth In Donauwörth wird schon seit Jahrzehnten - nein, seit Jahrhunderten gesungen. Bereits 1830 sind ein Gesangverein „Liedertafel“ und ein Liederkranz vermerkt. Diese bestanden aber nur für einige Jahre. Anders sieht es da beim Gesangverein „Harmonie“ aus. Als Männerchor im Jahr 1856 gegründet, zählt er heute noch 26 aktive Mitglieder – sowohl Männer als auch Frauen. Dieses Jahr feiern sie 170-jähriges Bestehen. Zeit, mit den ältesten Mitgliedern zurückzublicken und mit den jüngsten darüber zu reden, was noch kommt.

„Ich weiß nicht, ob ich singen kann, aber ich singe halt mit“, scherzt Werner Lindt. Der 85-Jährige ist in zweierlei Hinsicht das älteste Mitglied im Verein - von seinem Lebensalter her und der Dauer seiner aktiven Sängerlaufbahn. Im Jahr 1971 überredete ihn ein anderer Sänger dazu, sich dem damals noch reinen Männerchor anzuschließen. Lindt hatte bis dahin nur in seiner Schulzeit in Oberschlesien Lieder gesungen. Seit 55 Jahren leiht er nun dem Verein seine Tenorstimme.

Auch Hans Gerd Dörpinghaus kennt den Gesangverein noch aus der Zeit, als nur Männer dabei sein durften. Der 72-Jährige kam 1990



Werner Lindt, Marianne Dörpinghaus und Hans Gerd Dörpinghaus sind die ältesten Mitglieder im Chor. Fotos: Imke Rauhut

zum Verein und ist seit 20 Jahren dessen Notenwart. „Früher war ich mal einer der Jüngsten, jetzt bin ich einer der Ältesten“, sagt Dörpinghaus mit Humor. Seine Frau, Marianne Dörpinghaus, war eine der ersten Sängerinnen im Chor. Aufgrund von Nachwuchsproblemen öffnete sich der Verein 1995 auch für Frauen.

„Da hat es stolze Männer gegeben, die ausgetreten sind, weil sie sich geweigert haben, mit Frauen zu singen“, erinnert sich Marianne Dörpinghaus und muss darüber schmunzeln. „Aber jede Frau hat immer viele Bekannte mitgebracht“, fügt ihr Ehemann hinzu. „Die Damen haben uns gerettet.“ Mittlerweile singen mehr Frauen

als Männer im Chor. „Inzwischen sind wir ein Frauenchor mit Männerbeteiligung“, scherzt deshalb Renate Kepper. Sie ist die Schriftführerin des Vereins und seit 2019 Mitglied.

Das jüngste Mitglied des Vereins ist Gabriele Meier, die seit neun Jahren den Chor leitet. Die 56-Jährige aus Druisheim ist zusätzlich Vorsitzende im Sängerkreis Unterer Lech und Vizepräsidentin im Chorverband Bayerisch-Schwaben. „Wir haben eine ganz wichtige Person als Chorleiterin. Das ist eine Ehre“, sagt Kepper stolz. Ihre Wichtigkeit lässt sich Meier aber nicht anmerken. „Ich habe schon immer irgendwo gesungen“, erzählt sie. Nach ihrer

Ausbildung zur Chorleiterin suchte sie einen vierstimmigen Erwachsenenchor – und fand ihn in Donauwörth.

Im Gemischten Chor singen die Damen Sopran und Alt, die Herren Tenor und Bass. Mit eben dieser „Harmonie“ möchte der gleichnamige Donauwörther Gesangsverein auch heuer wieder bei zahlreichen Auftritten begeistern. Bereits am 1. April nimmt der Verein am Kreischorkonzert des Kreischorverbands Nordschwaben in Donauwörth teil. Als Besonderheit zum 170. Jubiläum plane der Verein eine Serenade im Juli, außerdem im Vorfeld „offene Proben“, bei denen Interessierte in den Chor reinschnuppern dürfen und dann „auch hoffentlich bleiben“, wie Hans Gerd Dörpinghaus erklärt.

„Der Chor hat das große Glück, dass immer jemand nachkommt“, erzählt Chorleiterin Meier. Neben den 26 aktiven Mitgliedern gehören auch zehn passive Mitglieder zum Verein. Viele von ihnen sind ehemalige Sänger und Sängerinnen. „Wer viele Jahre im Chor gesungen hat, bleibt ihm verbunden, auch wenn er zu alt geworden ist“, erklärt Kepper. Werner Lindt denkt mit seinen 85 Jahren aber nicht mal daran, aufzuhören. Das soziale Umfeld sei ihm wichtig. Und: „Wenn die Aufführung dann gut klappt, dann ist es ein erhebendes Gefühl.“